

## 229. Bibelstudie über PSALM 83 TEHILIM 83 תהלים פ"ג

### 6. Teil: Das Urteil über die Feinde Israels

Die dramatischen Ereignisse vom 7. Oktober 2023, genau 50 Jahre nach dem Yom-Kipur-Krieg, und die darauf folgenden Wochen haben mich dazu veranlaßt, mich intensiv mit Psalm 83 zu befassen, in dem sich zehn benachbarte Völker und Länder verschwören, um Anschläge auf Israel zu verüben und die Vernichtung von G'ttes Volk zu planen. An Tagen, an denen in der Synagoge תחנונים Tachanunim [Bittgebete] gesprochen werden, wird dieser Psalm gelesen, so auch an Purim und Tisha b'Av, dem 9. des Monats Av. Mit dem Schlachtruf „Vom Fluß bis zum Meer“, der seit dem Ausbruch des Gaza-Krieges weltweit zu hören ist, und dem zunehmenden Antisemitismus sind die Worte des Psalms 83 heute aktueller denn je, denn Israel wird nicht nur aus dem Gaza-Streifen, sondern auch aus dem Libanon, Syrien und sogar dem Jemen angegriffen. Eine Frage, die viele beschäftigt, ist daher, ob wir die Worte des Psalmisten Asaf in diesen Tagen buchstäblich um uns herum geschehen sehen oder ob er von einem Ereignis spricht, das bereits vor vielen Jahrhunderten stattgefunden hat oder erst in ferner Zukunft eintreten wird? Daher diese Bibelstudie.

Nachdem in den Versen 7 bis 9 alle Teilnehmer der feindlichen Allianz gegen den Ewigen und sein Land und Volk Israel aufgezählt wurden, die wir in den vorangegangenen Teilen dieser Studienreihe größtenteils mit den derzeitigen Mitgliedern der mit dem Iran verbundenen „Achse des Widerstands“ identifiziert haben, bittet Asaf den G'tt Israels, mit dieser feindlichen Allianz so umzugehen, wie er es auch in der Vergangenheit mit seinen Feinden getan hat:

#### תהלים Tehilim [Psalm] 83:10-11

*„Tu ihnen wie Midian, wie Sisera, wie Jabin am Bach Kischon! Sie wurden vertilgt zu En-Dor, sie wurden dem Erdboden zum Dünger!“* (Elberfelder Bibel). Zürcher Bibel: *„Tu ihnen wie Midian, wie Sisera, wie Jabin am Bach Kischon: Sie wurden vernichtet bei En-Dor, sie wurden zu Dünger für den Acker!“* Gute Nachricht Bibel: *„G'tt, schlage sie wie die Midianiter, wie Sisera, wie Jabin am Kischonbach!“* Hoffnung für alle: *„Ewiger, schlage sie in die Flucht wie damals die Midianiter! Besiege sie wie den Kanaaniterkönig Jabin mit seinem Heerführer Sisera am Fluß Kischon! Bei En-Dor wurden sie vernichtet, und ihre Leichen verrotteten auf dem Acker!“* Neues Leben: *„Besiege sie wie die Midianiter oder wie Sisera und Jabin am Bach Kischon!“*

Asaf weist den Ewigen auf seinen Umgang mit Mid'yan [Midian] hin, auf den ich bei der Besprechung von Vers 11 noch näher eingehen werde, mit Sis'ra [Sisera] und mit Yavin [Jabin]. Er erzählt, was HaShem mit Yavin, dem König von Kanaan, und seinem Heerführer Sis'ra getan hat, der am Bach Qishon [Kishon] sein unrühmliches Ende fand. Sis'ra und damit auch sein König Yavin wurden in Ein-Dor [Endor] vernichtet, was nicht mit dem fiktiven Planeten Endor aus dem Star Wars-Universum zu verwechseln ist, wo die niedlichen Ewoks in den Wäldern leben, sondern mit einer Stadt im Jesreel-Tal, in der Nähe von M'gido [Megiddo], wo laut Offenbarung 16:16 die eschatologische Endschlacht stattfinden wird: Die Schlacht von Armageddon!

Mit der Erwähnung des Endes von Sis'ra und Yavin bezieht sich Asaf auf den ausführlichen Bericht im Buch der Richter: *„Als Ehud gestorben war, taten die Israeliten erneut, was dem Ewigen mißfiel. Da ließ der Ewige ihr Gebiet vom Kanaaniterkönig Yavin [Jabin] erobern; der regierte in Chatzor [Hazor] und besaß 900 eiserne Streitwagen. Sein Heerführer hieß Sis'ra [Sisera], er hatte sein Truppenlager in Charoschet-haGoyim [Haroschet-Gojim] aufgeschlagen. Zwanzig Jahre lang quälte und unterdrückte Yavin die Israeliten. Da schrien sie zum Ewigen um Hilfe. Zu jener Zeit war die Prophetin D'vora [Debora] Israels Richterin. Sie war mit einem Mann namens Lapidot verheiratet und wohnte bei der nach ihr benannten D'vora-Palme zwischen*

Rama und Beit-El [Bethel] im Gebirge Efrayim [Ephraim]. Dorthin kamen die Israeliten, um sich von ihr Recht sprechen zu lassen. Eines Tages ließ D'vora Baraq [Barak] zu sich kommen, den Sohn von Avinoam [Abinoam] aus Qedesh [Kedesch] im Stammesgebiet von Naftali [Naftali]. Sie sagte zu ihm: Der Ewige, der G'tt Israels, befiehlt dir: Rufe 10.000 Soldaten aus den Stämmen Naftali und Z'vulun [Sebulon] zusammen und zieh mit ihnen auf den Berg Tavor [Tabor]! Ich werde dafür sorgen, daß Sis'ra, Yavins Heerführer, mit seinen Wagen und seinem Heer zum Fluß Qishon [Kischon] kommt. Dort gebe ich ihn in deine Gewalt. Baraq antwortete: Ich werde nur gehen, wenn du mitkommst. Ohne dich unternehme ich nichts. Ich komme mit, willigte D'vora ein, aber der Ruhm dieses Feldzugs wird nicht dir gehören, denn der Ewige wird einer Frau den Sieg über Sis'ra schenken! Zusammen mit Baraq machte sich D'vora auf den Weg nach Qedesh. (...) Man meldete Sis'ra, daß Baraq, der Sohn von Avinoam, ein Heer auf den Berg Tavor geführt hatte. Da brach er von Charoshet-haGoyim auf und zog mit den 900 eisernen Streitwagen und seinem ganzen Heer zum Fluß Qishon. Greif an, forderte D'vora Baraq auf. Der Ewige wird euch vorangehen und euch noch heute den Sieg über Sis'ra geben! Da stürmte Baraq mit seinen 10.000 Soldaten vom Berg Tavor herab. Als sie mit dem Schwert in der Hand angriffen, ließ der Ewige das ganze Heer der Kanaaniter in Panik geraten. Sis'ra sprang vom Wagen und floh zu Fuß. Baraqs Männer verfolgten die fliehenden Truppen und ihre Wagen bis nach Charoshet-haGoyim. Sie töteten alle Soldaten, nicht einer kam mit dem Leben davon. Sis'ra floh zu Fuß zum Zelt von Ya'el [Jaël], der Frau des Keniters Chever [Heber]. Denn zwischen Chever und Yavin, dem König von Chatzor, herrschte Frieden. Ya'el trat aus dem Zelt, lief Sis'ra entgegen und rief: Komm herein, mein Herr! Hier bist du sicher! Da ging er in ihr Zelt und legte sich hin. Ya'el deckte ihn zu. Gib mir bitte etwas Wasser, sagte er, ich habe Durst. Ya'el öffnete den Milchslauch und ließ Sis'ra trinken. Dann deckte sie ihn wieder zu. Stell dich an den Eingang!, bat er sie. Wenn einer kommt und fragt, ob jemand im Zelt ist, sag Nein! Erschöpft fiel er in einen tiefen Schlaf. Ya'el nahm einen Zeltpflock und einen Hammer, schlich sich an Sis'ra heran und schlug den Pflock durch seine Schläfen in den Boden. So starb er. Kurz darauf traf Baraq ein, der Sis'ra verfolgte. Ya'el ging ihm entgegen und sagte: Komm, ich will dir den Mann zeigen, den du suchst. Baraq trat in das Zelt und sah Sis'ra mit dem Zeltpflock in der Schläfe tot am Boden liegen. An diesem Tag fügte G'tt dem Kanaaniterkönig Yavin durch die Israeliten eine beschämende Niederlage zu. Danach gewannen sie immer mehr Macht über Yavin, und schließlich vernichteten sie ihn ganz!“ (שׁוֹפְטִים Shof'tim [Richter] 4:1-9 und 12-24, Hoffnung für alle).

In Vers 10 des Psalms 83 sagt Asaf zum Ewigen angesichts der Allianz, die Israel vernichten und G'ttes eigenes Land in Besitz nehmen will: „Tu ihnen wie Mid'yan [Midian]!“ In den Versen 11 und 12 bittet er den Ewigen, die politischen und militärischen Führer dieser feindlichen Koalition ebenso hart zu bestrafen, wie er es seinerzeit mit Oreb [Oreb] und Z'ev [Seeb], den beiden midianitischen Heerführern, und den beiden midianitischen Königen Zevach [Sebach] und Tzal'muna [Zalmunna] getan hatte:

### **תהלים Tehilim [Psalm] 83:12-13**

„Mache sie, ihre Edlen, wie Oreb und wie Seeb, und wie Sebach und wie Zalmunna alle ihre Fürsten! Die gesagt haben: Laßt uns in Besitz nehmen die Weideplätze G'ttes!“ (Elberfelder Bibel). Zürcher Bibel: „Verfahre mit ihren Edlen wie mit Oreb und Seeb, wie mit Sebach und Zalmunna, mit allen ihren Fürsten, die sprachen: Wir wollen die Wohnstätten G'ttes erobern!“ Gute Nachricht Bibel: „Behandle ihre Fürsten wie Oreb und Seeb, ihre Führer wie Sebach und Zalmunna, sie alle, die beschlossen haben: Wir wollen G'ttes Land erobern!“ Hoffnung für alle: „Töte ihre Fürsten wie Oreb und Seeb, bestrafe ihre Machthaber wie Sebach und Zalmunna! Sie alle hatten einst gesagt: Wir erobern das Land, das G'tt gehört!“ Neues Leben: „Laß ihre Fürsten sterben wie Oreb und Seeb und ihre Anführer umkommen wie Sebach und Zalmunna, denn sie sagten: Wir wollen das Land G'ttes erobern!“

Diese Adligen und Fürsten von Mid'yan wußten nur zu gut, daß Israel das Land des Ewigen ist, das Land, in dem G'tt seine Wohnung hat, und genau deshalb wollten sie dieses Land in Besitz nehmen! Und das ist auch genau das, was die feindliche Koalition in Psalm 83 will, die sich von der UNO und den Mainstream-Medien unterstützt sieht, die Israel als Besatzer des gesamten

Gebietes „vom Fluß bis zum Meer“ darstellen und sogar Tempelberg beanspruchen, die Wohnstätte G'ttes! Orev [Oreb] und Z'ev [Seeb], die beiden erstgenannten Adligen, waren die Anführer der midianitischen Streitkräfte, die zusammen mit den Amalekitem und anderen Verbündeten das Land G'ttes erobern wollten. Wie es mit ihnen endete, lesen wir im folgenden Bericht: „Alle Midianiter, Amalekiter und die Völker aus dem Osten versammelten sich, überquerten den Jordan und schlugen ihr Lager in Emeq Yiz'r'el [der Jesreel-Ebene] auf. (...) Der Ewige sprach zu Gid'on [Gideon]: Du hast zu viele Soldaten! Diesem großen Heer will ich nicht den Sieg über die Midianiter schenken! Sonst werden die Israeliten mir gegenüber prahlen: Wir haben uns aus eigener Kraft befreit! (...) Gid'on entließ die Männer und behielt nur die 300 bei sich. (...) In der Nacht sprach der Ewige zu Gid'on: Greif die Midianiter an! Ich gebe ihr Lager in deine Gewalt! Wenn du aber Angst hast, dann geh vorher mit deinem Diener Pura hinunter und hör dir an, was sie dort reden. Das wird dir Mut geben, sie anzugreifen! Da ging Gid'on mit Pura zum Lager hinab und schlich sich an die bewaffneten Vorposten heran. Die Midianiter, Amalekiter und andere Völker aus dem Osten hatten sich im Tal ausgebreitet wie ein Heuschreckenschwarm. Ihre Kamele waren so zahlreich wie der Sand am Meer. Gid'on kam ganz nahe an die feindlichen Soldaten heran und hörte, wie ein Mann gerade zu seinem Kameraden sagte: Ich muss dir etwas erzählen! Ich habe geträumt, daß ein riesiges Gerstenbrot in unser Lager gerollt ist. Es hat ein Zelt getroffen und umgerissen. Alles flog durcheinander und stürzte zu Boden. Der andere erwiderte: Das kann nur eins bedeuten: das Schwert des Israeliten Gid'on, des Sohnes von Yoash [Joasch]! G'tt wird ihm den Sieg über uns Midianiter und unser ganzes Lager schenken! Als Gid'on den Traum und die Deutung gehört hatte, warf er sich nieder und betete G'tt an. Dann kehrte er ins israelitische Lager zurück und rief: Los! Der Ewige gibt die Midianiter in eure Gewalt! Er teilte seine 300 Soldaten in drei Gruppen und gab jedem Mann ein Signalhorn und einen Krug mit einer Fackel darin. Stellt euch rings um das ganze Heerlager auf, befahl er, und achtet genau auf das, was ich tue! Wenn ich mit meinen Leuten zu den Wachposten komme, blasen wir die Hörner. Sobald ihr das hört, tut ihr das Gleiche und schreit laut: Wir kämpfen für den Ewigen und für Gid'on! Gid'on erreichte mit seinen 100 Mann den Rand des Lagers, als die mittlere Nachtwache begann und die Posten gerade abgelöst worden waren. Da bliesen sie die Hörner und zerschlugen ihre Krüge. Sofort taten die Männer der beiden anderen Abteilungen das Gleiche. In der rechten Hand hielten sie die Hörner, in der linken die Fackeln und riefen: Wir kämpfen für den Ewigen und für Gid'on! Dabei blieben sie rings um das Heerlager stehen. Die feindlichen Soldaten liefen durcheinander, schrien und versuchten zu entkommen. Während die 300 Israeliten die Hörner bliesen, ließ der Ewige überall im Lager Kämpfe unter den Verbündeten ausbrechen. Schließlich floh das ganze Heer in Richtung Beit-Hashita [Bet-Schitta], Tz'rerata [Zereda], Avel-M'chola [Abel-Mehola] und Tabat. (...) Sie nahmen zwei midianitische Fürsten, Orev [Oreb] und Z'ev [Seeb], gefangen und töteten sie. Die Orte, wo dies geschah, nannten sie Oreb-Fels und Seeb-Kelter. Danach nahmen sie die Verfolgung der Midianiter wieder auf. Als sie den Jordan überquert hatten, trafen sie auf Gid'on und übergaben ihm die abgeschlagenen Köpfe der beiden Fürsten!“ (Shof'tim [Richter] 6:33, 7:2, 8a, 9-22 und 25, Hoffnung für alle).

Zusätzlich zu diesen beiden erwähnte Asaf in Psalm 83 zwei weitere Namen: Zevach [Sebach] und Tzal'muna [Zalmunna]. Es waren die beiden Könige der Midianiter, die glaubten, sie könnten das Land G'ttes und seine Wohnstätte ungestraft in Besitz nehmen, um ihn dadurch zu verhöhnen und zu demütigen, aber auch sie entgingen ihrer Strafe nicht: „Zevach [Sebach] und Tzal'muna [Zalmunna] hatten mit ihren Truppen in Qar'qor [Karkor] Halt gemacht. Nur noch 15.000 Soldaten waren vom großen Heer aus dem Osten übrig geblieben, 120.000 waren gefallen. Gid'on [Gideon] folgte den Midianitern auf der Karawanenstraße östlich von Novach [Nobach] und Yog'beha [Jogboha]. Dann griff er ihr Heerlager an, während sie sich noch in Sicherheit wähnten. Die Feinde gerieten in Angst und Schrecken. Zevach und Tzal'muna flohen, doch Gid'on jagte ihnen nach und nahm sie gefangen. (...) Schließlich wandte sich Gid'on an Zevach und Tzal'muna; er fragte: Wie sahen die Männer aus, die ihr am Berg Tavor [Tabor] umgebracht habt? Es waren Männer wie du, antworteten sie, jeder sah aus wie ein Königssohn. Da rief Gid'on: Sie waren meine Brüder, die Söhne meiner Mutter! Ich schwöre euch beim Ewigen: Wenn ihr sie am Leben gelassen hättet, würde ich euch nicht töten! Dann befahl er seinem ältesten Sohn Yeter [Jeter]: Steh auf und stich sie nieder! Doch Yeter zögerte, sein Schwert zu ziehen, denn er war noch jung und hatte Angst. Da sagten Zevach

und Tzal'muna zu Gid'on: Töte du uns! Dazu braucht es einen Mann! Gid'on stand auf und erstach die beiden!“ (שופטים Shof'tim [Richter] 8:10-12 und 18-21, Hoffnung für alle).

Mit dem Verweis auf diese beiden früheren Siege über ihre Feinde, die der Ewige seinem Volk Israel in den Tagen von Baraq und Gid'on bescherte, und die Todesstrafe für ihre Anführer wollte Asaf den Ewigen bitten, dasselbe auch mit den künftigen Feinden zu tun, die sein Volk auslöschen und sein Land in Besitz nehmen wollen. In den Endzeitprophezeiungen, die wir hiernach durchgehen werden, sehen wir, daß er dies tatsächlich tun wird, so daß die soeben gelesenen Siege und Gerichte in der Tat als eine Vorahnung des Urteils G'ttes über die Feinde Israels in der Zukunft angesehen werden können, was uns auch in dieser jetzigen Zeit als Ermutigung dienen kann. Asaf fährt fort

### **תהלים Tehilim [Psalm] 83:14**

„Mein G'tt, mache sie gleich der Raddistel, wie Spreu vor dem Wind!“ (Elberfelder Bibel). Zürcher Bibel: „Mein G'tt, mache sie der Distel gleich, wie Spreu vor dem Wind!“ Gute Nachricht Bibel: „Du mein G'tt, laß sie davonwirbeln wie trockene Disteln, wie Spreu im Wind!“ Hoffnung für alle: „Mein G'tt! Wirble sie davon wie ausgedörrte Disteln, wie Spreu, die der Wind verweht!“ Neues Leben: „Mein G'tt, blase sie fort wie Staub, verwehe sie wie Spreu im Wind!“

Er bittet den Ewigen, die Verschwörer des feindlichen Bündnisses wie ausgedörrte Disteln und Spreu auseinanderzublasen, die vom Wind und Sturm in alle Richtungen verweht werden, wie auch der Prophet schrieb: „Hört! Völkermassen brausen heran, sie tosen wie das rauschende Meer! Nationen sind in Aufruhr, sie toben wie das aufgewühlte Meer! Sie brausen heran wie wütende Wogen. Doch G'tt bedroht sie, und sie weichen zurück wie Spreu, die der Wind auf den Bergen davonbläst, wie trockene, ausgerissene Disteln, die der Sturm übers Land wirbelt. Am Abend noch herrscht helles Entsetzen - bevor der Morgen graut, ist alles vorbei! So geht es denen die uns berauben wollen; das ist das Schicksal aller die zum Plündern kommen!“ (ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 17:12-14, Gute Nachricht Bibel). Hoffnung für alle: „Hört ihr den Lärm? Ganze Völkermassen kommen auf uns zu, riesige Heere stürmen heran! Es klingt wie das Brausen gewaltiger Meereswogen, wie das Donnern wütender Wellen in sturmgepeitschter See. Doch G'tt bringt sie zum Schweigen. Nur ein Wort - und sie suchen das Weite. Sie werden auseinandergejagt wie Spreu, die der Wind davonbläst, wie dürres Laub, das der Sturm vor sich herwirbelt. Am Abend sind wir alle noch vor Schreck wie gelähmt, doch bevor der Morgen graut, gibt es die Feinde nicht mehr. So geht es allen, die uns überfallen und ausplündern wollen! Sie werden keinen Erfolg haben!“ Asaf gibt einen weiteren Vergleich, um ihnen die Allmacht und Erhabenheit G'ttes zu zeigen:

### **תהלים Tehilim [Psalm] 83:15-16**

„Wie Feuer den Wald verbrennt und wie eine Flamme die Berge entzündet, so verfolge sie mit deinem Wetter, und mit deinem Sturmwind schrecke sie!“ (Elberfelder Bibel). Zürcher Bibel: „Wie Feuer, das den Wald verbrennt, wie die Flamme, die Berge versengt, so verfolge sie mit deinem Wetter und schrecke sie mit deinem Sturm!“ Gute Nachricht Bibel: „Sei ihnen wie ein Feuer, das den Wald verzehrt, wie eine Flamme, die Berge anzündet! Jage sie mit deinem Sturm, stürze sie in Panik durch deinen Orkan!“ Hoffnung für alle: „Wie ein Flächenbrand, dessen Flammen Berge und Wälder fressen, so verfolge sie durch ein Unwetter, erschrecke sie mit einem Sturm!“ Neues Leben: „Wie ein Feuer im Wald wütet und eine Flamme Berge in Brand setzt, so verfolge sie mit deinem Sturm und erschrecke sie mit deinen Unwettern!“

So wie das verzehrende Feuer viele Wälder zu Asche verbrennt, was wir in den letzten Jahren immer häufiger erlebt haben, und die Flammen sogar die Berge in eine lodernde Glut versetzen, so bittet Asaf in Psalm 83 den Ewigen, die Feinde Israels mit seinem Orkan hinwegzufegen und sie mit seinem Wirbelsturm zu erschrecken, wie geschrieben steht: „Ihr werdet es sehen: Der Zorn des Ewigen bricht herein wie ein heulender Orkan, wie ein Wirbelsturm fegt er über die hinweg, die ohne ihn leben wollen. Der Zorn des Ewigen wird nicht nachlassen in seiner Stärke,

*bis alles ausgeführt ist, was er sich vorgenommen hat. Am Ende der Tage werdet ihr das alles richtig verstehen!*“ (ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 23:19-20, Neues Leben). Und wiederum: „*Sieh! Ein Sturm des Ewigen bricht los: Das ist seine Erbitterung. Sie ist wie ein wirbelnder Orkan, der über die Köpfe der G'ttlosen hereinbricht. Der vernichtende Zorn des Ewigen wird nicht aufhören zu wüten, bis er alles zu Ende gebracht und alle seine Pläne ausgeführt hat. Ihr werdet es verstehen, wenn die Zeit gekommen ist!*“ (ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 30:23-24, Neues Leben). Der Prophet Nahum schrieb: „*Wer könnte ihm die Stirn bieten, wenn sein Zorn losbricht wie ein verheerendes Feuer? Mit seiner Glut bringt er sogar Felsen zum Bersten!*“ (נחום Nachum [Nahum] 1:6, Hoffnung für alle).

Es war daher ganz sicher keine unverbindliche Bitte, die der Psalmist Asaf an den Ewigen gerichtet hatte, denn die soeben zitierten Worte dieser beiden Propheten zeigen, daß der G'tt Israels tatsächlich auf Asafs Bitten gehört hat und daß er dies auch wirklich tun wird, wenn die Zeit gekommen ist. G'ttes Feinde, die sich mit dem Ziel zusammengeschlossen haben, sein Volk Israel zu vernichten und sein Land in Besitz zu nehmen, werden sicherlich nicht ungestraft bleiben! Fast alle Teilnehmer dieser Allianz gegen Israel, die in den Versen 7 bis 9 des Psalms 83 erwähnt werden, kommen in den folgenden Prophezeiungen über den großen und gefürchteten Tag des Ewigen vor, der auf Hebräisch Yom HaShem genannt wird. Alle früheren Urteile über diese Länder und Völker, die bereits in der Vergangenheit stattgefunden haben, sind nur ein Vorgeschmack auf das zukünftige Urteil G'ttes über seine Feinde und die Feinde seines Volkes Israel.

### יְהוָה יוֹם הַשֵּׁם - Der Tag des HERRN

Doch bevor das Gericht über sie vollstreckt wird, gibt der Ewige ihnen noch eine Chance, ihre Meinung zu ändern und Buße zu tun. Doch nicht nur für sie, sondern für alle g'ttlosen Menschen auf der ganzen Welt gilt diese ernste Warnung: „*Schreit auf, denn Yom HaShem [der Tag des Ewigen] ist nahe; er kommt wie eine zerstörende Macht vom Allmächtigen. Darum erschlaffen alle Hände und jedes Menschenherz verzagt. Sie sind bestürzt; sie werden von Krämpfen und Wehen befallen, wie eine Gebärende winden sie sich. Einer starrt den andern an, wie Flammen glühen ihre Gesichter. Siehe, Yom HaShem [der Tag des Ewigen] kommt, voll Grausamkeit, Grimm und glühendem Zorn, um die Erde zur Wüste zu machen, und ihre Sünder vertilgt er von ihr. Die Sterne und Sternbilder am Himmel lassen ihr Licht nicht leuchten. Die Sonne ist dunkel bei ihrem Aufgang und der Mond läßt sein Licht nicht scheinen. Dann werde ich am Erdkreis die Bosheit heimsuchen und an den Frevlern ihre Schuld. Dem Hochmut der Stolzen mache ich ein Ende und erniedrige die Hoheit der Tyrannen. Die Menschen mache ich seltener als Feingold, die Menschenkinder rarer als Golderz aus Ofir. Darum werde ich den Himmel erzittern lassen und die Erde wird beben, weg von ihrem Ort, wegen des Grimms des Adonai Tz'vaot [Herrn der Heerscharen] am Tag seines glühenden Zorns!*“ (ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 13:6-13, Einheitsübersetzung).

Und wiederum ertönt die eindringliche Warnung, zur Kenntnis zu nehmen, daß dies schon sehr bald geschehen könnte: „*Wehe, wenn der Tag kommt! Bald wird Yom HaShem [der Tag des Ewigen] da sein! Er kommt mit aller Gewalt vom Gewaltigen. (...) Blast ins Widderhorn auf dem Tziyon [Zion]! Gebt Alarm auf dem Berg meines Heiligtums! Alle Bewohner des Landes sollen aufgeschreckt werden! Denn Yom HaShem [der Tag des Ewigen] kommt, bald ist er da! Finster und dunkel ist der Tag, ein Tag, der unter einer dichten Wolkendecke liegt. (...) Die Sonne wird sich verfinstern und der Mond sich blutrot färben, bevor Yom HaShem [der Tag des Ewigen] kommt. Beispiellos wird er sein und schrecklich! Doch wer den Namen des Ewigen anruft, wird dem Untergang entkommen. Auf dem Berg Tziyon [Zion] und in Yerushalayim [Jerusalem] werden sie Rettung erfahren!*“ (יואל Yo'el [Joel] 1:15, 2:1-2a und 3:4-5, BasisBibel).

Alle Feinde des Ewigen und Seines Volkes werden an jenem Tag zur Rechenschaft gezogen werden und ihre verdiente Strafe erhalten. Doch nicht nur die zehn in Psam 83 erwähnten Mitglieder der feindlichen Allianz gegen G'ttes Volk Israel werden vom Ewigen gerichtet, sondern auch die Weltführer, die sich für sie eingesetzt und G'ttes Land geteilt haben: „*Ja, die letzten Tage werden kommen. Dann werde ich das Schicksal von Juda und Jerusalem zum Guten wenden. Ich werde alle fremden Völker versammeln und in Emeq Y'hoshafat [das Tal*

Joschafat] hinabführen. Dort werde ich mit ihnen ins Gericht gehen, wegen Israel, meinem Volk, das mein Eigentum ist: Sie haben es unter die Völker zerstreut. Mein Land haben sie aufgeteilt. Sie haben Gefangene unter meinem Volk gemacht und durch das Los untereinander verteilt: Jungen haben sie als Lohn für eine Hure weggegeben und Mädchen für einen Krug Wein verkauft. Den haben sie gleich ausgetrunken. Nun zu euch, ihr Städte Tyros und Sidon und ihr Philister in all euren Gebieten: Es ist mir gleich, ob ihr mir etwas heimzahlen wollt oder etwas gegen mich plant. Im Nu lasse ich eure Taten auf euch zurückfallen. Ihr habt mein Silber und mein Gold gestohlen, meine kostbarsten Güter in eure Paläste weggeschafft! Die Leute aus Juda und Jerusalem habt ihr an die Griechen verkauft - weit weg von ihrer Heimat. Paßt auf! Ich rufe sie aus der Fremde, in die ihr sie verkauft habt. So lasse ich eure Taten auf euch zurückfallen. Eure Söhne und Töchter übergebe ich den Judäern zum Verkauf an die Händler aus Saba. Die verkaufen sie weiter an ein noch ferneres Volk. Der Ewige hat es so bestimmt. Ruft unter den Völkern aus: Macht euch zum Kampf bereit! Stellt die besten Truppen auf! Laßt die Kriegersleute ausrücken! Alle sollen in die Schlacht ziehen! Dann schmiedet Schwerter aus dem Eisen eurer Pflugscharen! Macht Spitzen für die Lanzen aus den Klingen eurer Winzermesser! Noch der Schwächste soll sagen: Ich bin stark wie ein Held! Schnell, kommt her, ihr Völker! Versammelt euch ringsum! Dann, Ewiger, führe deine Helden dorthin! Die Völker sollen sich in Bewegung setzen und ins Emeq Y'hoshafat [Tal Joschafat] ziehen. Denn dort will ich Platz nehmen und Gericht halten über die Völker ringsum. Schwingt die Sichel: Die Ernte ist reif! Kommt zur Kelter und tretet die Trauben: Ja, die Kelter ist voll, die Becken fließen über! Denn zu groß ist ihre Bosheit. Die Massen strömen ins Tal der Entscheidung. Schon bald ist Yom HaShem [der Tag des Ewigen] da, dort im Tal der Entscheidung. Sonne und Mond verfinstern sich, und die Sterne verlieren ihren Glanz. Der Ewige brüllt vom Tziyon [Zion] her und aus Yerushalayim [Jerusalem] donnert seine Stimme. Himmel und Erde beginnen zu wanken. Doch der Ewige ist eine Zuflucht für sein Volk und eine feste Burg für die Israeliten. So werdet ihr erkennen, daß ich der Ewige bin, euer G'tt! Ich wohne auf dem Tziyon [Zion], meinem heiligen Berg!“ (יְאוֹל יוֹאֵל [Joel] 4:1-17, BasisBibel).

Edom wurde in der Liste der Verschwörer gegen Israel in Vers 7 von Psalm 83 als erstes genannt und daher lautet die Prophezeiung: „So lautet der Ausspruch des Ewigen: Am Tag des Gerichts werde ich die Weisen Edoms vernichten. Ich werde den Verstand aus dem Bergland Esaus treiben. Tödlicher Schrecken packt deine Helden, Teman. Dann werden sie aus dem Bergland Esaus ausgerottet bis auf den letzten Mann. Zum Mörder bist du geworden, Gewalt hast du deinem Bruder Ya'aqov [Jakob] angetan. Diese Schande wirst du nicht mehr los. Dafür sollst du für immer ausgerottet werden. (...) Ja, bald ist Yom HaShem [der Tag des Ewigen] da. Dann müssen alle Völker ins Gericht. Was du getan hast, das wird dann dir angetan. Deine Taten werden auf dich zurückfallen. (...) Doch der Berg Tziyon [Zion] wird wieder ein heiliger Ort. Auf ihm wird das Haus Ya'aqov [Jakob] dem Untergang entkommen. Es wird seine verlorenen Gebiete wieder einnehmen. Dann wird das Haus Ya'aqov [Jakob] zu einem Feuer und das Haus Yosef [Josef] zu einer Flamme: Sie entzündeten das Haus Esav [Esau] wie ein Bündel Stroh und verbrennen es. Diesem Feuer wird keiner vom Haus Esav [Esau] entkommen. So hat der Ewige geredet. Die Leute, die im Süden leben, nehmen das Bergland Esaus in Besitz. Die Leute, die im Hügelland wohnen, nehmen das Gebiet der Philister in Besitz, dazu die Gegend um Efrayim [Efraim] und Shom'ron [Samaria]. Die Leute aus Bin'yamin [Benjamin] besetzen das Land Gil'ad [Gilead]. Die Verschleppten Israels, die in Chalach [Halach] leben, nehmen das Land Kanaan bis nach Tzar'fat [Sarepta] in Besitz. Die Verschleppten Jerusalems, die in S'farad [Sefarad] sind, nehmen die Städte des Südens in Besitz. Und alle, die auf dem Berg Tziyon [Zion] gerettet wurden, ziehen hinauf, um das Bergland Esaus zu unterwerfen. Der Ewige aber wird als König herrschen!“ (עֹבַדְיָא [Obadja] 1:8-10, 15 und 17-21, BasisBibel).

Einige der Namen in dieser Prophezeiung sind interessant. In Vers 9 heißt es beispielsweise, daß die Helden von Teman vor Angst und Schrecken gelähmt sein werden. Teman war ein Enkel Esaus und das von seinen Nachkommen bewohnte Gebiet in Edom trug ebenfalls den Namen Teman. Das Bemerkenswerte ist jedoch, daß תִּימָן Teman auch der hebräische Name für Jemen ist und daß das Wort „Helden“ auch mit „Kämpfer“ übersetzt werden kann. Und wer sind die Kämpfer im heutigen Jemen? Die vom Iran unterstützten schiitischen Huthis, die ebenfalls Teil der „Achse des Widerstands“ sind, die Premierminister Netanyahu als „Achse des

Bösen“ bezeichnet. Gemäß der Prophezeiung in חִבְקוּק Chavaquq [Habakuk] 3:3 wird der Ewige am Yom HaShem aus Teman kommen, um die Welt zu richten. Der Prophet Ovad'ya [Obadiah schreibt in Vers 20, daß die aus der Zerstreuung zurückkehrenden Israeliten das Land der Kanaaniter bis nach Tzar'fat [Sarefat] erobern werden, einer phönizischen Stadt am Mittelmeer im heutigen Libanon zwischen Tyrus und Sidon, die auch unter dem Namen Sarepta bekannt war. Bedenken Sie jedoch, dass all dies erst in der Zukunft und zwar am Yom HaShem geschehen wird, nicht vorher! In Vers 21 spricht er über die Vertriebenen aus Jerusalem, die sich jetzt noch in סְפָרַד Sefarad befinden. Über dessen Standort gehen die Meinungen jedoch auseinander. Einige christliche Bibelausleger denken an die Region Sheparda südöstlich von Medien im heutigen Iran, aber jüdische Gelehrte gehen davon aus, daß wir aufgrund des hebräischen Namens in diesem Text eher an Spanien denken sollten, da סְפָרַד Sefarad seit jeher der hebräische Name für Spanien ist. Bei diesen Exilanten kann es sich daher zweifellos um sephardische Juden handeln.

Aber das nur nebenbei. Worum es in dieser Prophezeiung geht, ist die Strafe, die Edom an diesem Tag für die schwere Schuld erleiden muß, die es auf sich geladen hat, was auch Hesekiel prophezeite: „Deshalb, spricht G'tt, der Ewige, erhebe ich meine Hand gegen Edom. Ich vernichte das ganze Volk samt seinen Tieren. Von Teman bis nach Dedan wird das Land zur Wüste. Sie sollen durch das Schwert fallen. Und ich lege meine Rache an Edom in die Hand meines israelitischen Volkes. Es wird so mit Edom umgehen, wie es meinem Zorn und meinem Groll entspricht. So werden sie meine Rache kennenlernen, spricht G'tt, der Ewige!“ (יְחֵזְקֵאל Yechez'q'el [Hesekiel] 25:13-14, Neues Leben).

Doch nicht nur Edom wird an diesem Tag schwer bestraft, sondern auch alle anderen Länder und Völker, die dem Ewigen und seinem Volk Israel feindlich gesinnt sind. Vor allem ihre Regierungsführer und diejenigen aus ihren Völkern, die ihnen zustimmen und ihren Hass auf Israel mit ihnen teilen und zum Ausdruck bringen. Sie alle werden erleben, daß es schrecklich ist, in die Hände des lebendigen G'ttes zu fallen! (עִבְרִים Iv'rim [Hebräer] 10:31).

Doch auch von all diesen Völkern werden die Gerechten, die Ehrfurcht vor dem G'tt Israels haben und die sein Land und Volk unterstützen, verschont bleiben: „Der Tag kommt, der wie ein Feuer brennt. Dann werden alle Hochmütigen und G'ttlosen wie Stroh sein, das der kommende Tag verbrennt, spricht der Ewige, der Allmächtige. Weder Zweige noch Wurzeln wird er von ihnen übrig lassen. Für euch aber, die ihr meinen Namen achtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und ihre Strahlen werden Heilung bringen. Ihr werdet hinausgehen und vor Freude hüpfen wie Kälber, die auf die Weide gelassen werden. An dem Tag, an dem ich handle, werdet ihr die G'ttlosen zertreten, ja, sie werden Staub unter euren Füßen, spricht der Ewige, der Allmächtige. Denkt an die Anweisungen, Gebote und Vorschriften, die ich meinem Diener Moshe [Mose] am Chorev [Horeb] für ganz Israel gab. Doch bevor der große und schreckliche Yom HaShem [Tag des Ewigen] kommt, sende ich euch den Propheten Eliyahu [Elia]. Er wird die Herzen der Väter ihren Kindern und die Herzen der Kinder ihren Vätern zuwenden, damit ich bei meinem Kommen nicht das Land vernichten muß!“ (מַלְאָכִי Mal'achi [Maleachi] 3:19-24, Neues Leben).

Wie wir hier oben gesehen haben, hatten mehrere Propheten Yom HaShem [den Tag des Ewigen] erwähnt. So schrieb auch der Prophet Sefanja: „Seid still vor G'tt, dem Ewigen, denn Yom HaShem [Tag des Ewigen] ist nahe. (...) Nahe ist der große Tag des Ewigen, schon bald ist er da! Horch, am Tag des Ewigen schreit sogar ein Kriegsheld bitter auf! Es wird ein Tag des Zorns sein, voller Not und Bedrängnis, voller Vernichtung und Verwüstung. Es wird ein finsterner und dunkler Tag sein, ein Tag, der unter einer dichten Wolkendecke liegt. An dem Tag ertönen Kriegsgeschrei und Widderhörner: Es wird zum Angriff geblasen auf die befestigten Städte und die hohen Türme. Ich, G'tt, werde den Menschen Angst einjagen. Wie Blinde werden sie umherirren, denn sie haben sich gegen den Ewigen gestellt. Ihr Blut wird weggeschüttet wie Schutt und ihre Eingeweide werden weggeworfen wie Kot. Selbst ihr Silber und Gold rettet sie nicht, an dem Tag, an dem der Zorn des Ewigen kommt. (...) Versammelt euch, kommt zusammen, ihr Leute des Volkes, das keine Scham kennt! Kommt zusammen, bevor ihr zerstreut werdet und wie Spreu auseinanderfliegt, bevor der glühende Zorn des Ewigen euch erfaßt. Versammelt euch, bevor der Tag kommt, an dem der Ewige seinen Zorn über euch ausschüttet. All ihr Frommen im Land, die ihr euch an das Recht gehalten habt: Sucht den

*Ewigen! Handelt gerecht und bleibt fromm! Vielleicht werdet ihr dann verschont an dem Tag, an dem der Ewige seinen Zorn ausschüttet. 'Aza [Gaza] wird verlassen sein und Ashqelon [Ashkelon] verwüstet. Die Bewohner von Ashdod [Ashdod] werden mitten am Tag vertrieben und Eqron [Ekron] wird dem Erdboden gleichgemacht. Wehe den Bewohnern der Meeresküste, dem Volk der Philister! Das Wort des Ewigen kommt zu euch: Kanaan, du Land der Philister, ich werde dich zugrunde richten. Kein einziger Bewohner wird übrig bleiben. Du wirst zu Weideplätzen für Hirten und zu Gehegen für Schafe und Ziegen. Das Land am Meer wird denen gehören, die von den Judäern noch übrig geblieben sind. Sie werden darauf weiden und abends in den Ruinen von Ashqelon [Ashkelon] lagern. Denn der Ewige, ihr G'tt, wird sich um sie kümmern und ihr Schicksal wenden. Ich habe den Hohn Moabs gehört und auch die Schmähungen der Ammoniter. Sie haben mein Volk verhöhnt und über sein Land gelästert. Darum spricht Adonai Tz'vaot [der Herr Zebaoth], der G'tt Israels: Bei meinem Leben! Moab soll wie S'dom [Sodom] werden und Ammon wie Amora [Gomorra]: ein Ort, an dem Unkraut wuchert, eine Salzgrube, eine ewige Wüste. Wer von meinem Volk übrig geblieben ist, der wird ihre Bewohner ausplündern. Der Rest meines Volkes wird ihr Land in Besitz nehmen. Das kommt auf Moab und Ammon zu wegen ihres Hochmuts. Denn sie haben das Volk von Adonai Tz'vaot verhöhnt und über es gelästert. Furchterregend tritt der Ewige gegen sie auf. Ja, er vernichtet alle Götter der Erde. Dann werden ihn alle Menschen anbeten, jeder an seinem Wohnort, auch auf allen Inseln der Völker. Selbst ihr, ihr Kuschiter, werdet von seinem Schwert durchbohrt. Er wird seine Hand nach Norden ausstrecken und Assyrien zugrunde richten!"* (צפניה Tz'fan'ya [Sefanja] 1:7, 14-18 und 2:1-13, BasisBibel).

Wenn Sie genau aufgepaßt hatten, haben Sie wohl gesehen, daß die israelitischen Städte Ashdod, Ashqelon und Eqron in Vers 4 als Philisterstädte bezeichnet werden. Und wie ich es bereits im ersten und vierten Teil dieser Studienreihe getan habe, möchte ich noch einmal betonen, daß es sich hier um eine Prophezeiung für die Endzeit handelt, die noch bevorsteht, und somit nicht um die Beschreibung eines Ereignisses, das bereits in der Vergangenheit stattgefunden hat. Das bedeutet also, daß die hier erwähnten israelitischen Städte und Gebiete um sie herum bis dahin wieder im Besitz der Philister sein werden, oder zumindest eines Volkes, das sich selbst Philister nennt und sich mit ihnen identifiziert. Und das sind also die heutigen Palästinenser, denn Palästina heißt auf Arabisch Filastin und auf Türkisch Filistin.

Wie wir bereits gesehen haben, äußerten sich die Propheten Joel und Zefanja sehr deutlich über das Schicksal der Philister in Gaza, Ashdod, Ashqelon und Eqron sowie der Bewohner von Tyrus und Sidon, deren schreckliches Ende auch durch den Propheten Secharja bestätigt wird: „Dies ist eine Botschaft des Ewigen: Sie lastet schwer auf dem Land Chadrach [Hadrach, das Gebiet ringsum Aleppo] und trifft Damaskus mit voller Wucht. Denn der Ewige hat nicht nur die Stämme Israels im Blick, sondern auch die anderen Völker. Sein richtendes Wort erreicht Chamat [Hamat], das an Damaskus grenzt, ebenso wie die Städte Tyrus und Sidon, deren Einwohner so überaus klug sind. Tyrus hat sich selbst zu einer mächtigen Festung ausgebaut, es hat ganze Berge von Gold und Silber zusammengetragen. Trotzdem wird der Ewige Tyrus erobern: Er wirft die gewaltigen Mauern ins Meer und läßt die Stadt in Flammen aufgehen. Wenn das die Einwohner von Ashqelon [Ashkelon], Gaza und Eqron [Ekron] erfahren, packt sie die Angst, denn mit ihrem Verbündeten ist auch ihre Hoffnung dahin. Gaza verliert seinen König, Ashqelon wird zu einer unbewohnten Stadt, und in Ashdod [Ashdod] siedeln sich Fremde aus allen Völkern an. G'tt sagt: Ich werde den Hochmut der Philister brechen. Ich reiße ihnen die blutigen Fleischstücke aus dem Mund und bereite ihren abscheulichen Opfermahlzeiten ein Ende! Doch die überlebenden Philister dürfen sich zu meinem Volk zählen und werden dann als Sippe im Stamm Juda gelten. Ja, Ekron wird in mein Volk aufgenommen wie damals die Jebusiter. Ich selbst werde Wache halten, damit keine fremden Truppen mehr in mein Land einfallen können. Kein Gewaltherrscher wird es mehr erobern. Denn von nun an sehe ich mit eigenen Augen nach meinem Volk! Freut euch, ihr Menschen auf dem Berg Tziyon [Zion], jubelt laut, ihr Einwohner von Yerushalayim [Jerusalem]! Seht, euer König kommt zu euch! (...) Ja, der Ewige selbst wird über seinem Volk erscheinen, um es zu beschützen: Er schießt seine Pfeile ab wie Blitze, er bläst das Horn zum Angriff und jagt daher im Sturm aus dem Süden. Der Ewige, der allmächtige G'tt, verteidigt die Israeliten. Seine Krieger strecken die Feinde mit ihren Steinschleudern zu Boden. Sie sind vom Blut berauscht wie vom Wein, ja, sie sind damit überströmt wie die Opferschalen im Tempel oder wie die Ecken des Altars. An jenem

Tag wird G'tt, der Ewige, sein Volk retten. Er sorgt für sie wie ein Hirte für seine Herde!“ (זכריה) Zechar'ya [Sacharja] 9:1-9 und 14-16, Hoffnung für alle).

„So hat G'tt, der Ewige, gesprochen: Weil die Philister mit Rachgier gehandelt und mit gefühllosem Herzen in nie endender Feindschaft Rache geübt haben, um Verderben anzurichten: darum hat G'tt, der Ewige, so gesprochen: Nunmehr will ich meine Hand gegen die Philister ausstrecken und die Kreter ausrotten und, was von ihnen an der Meeresküste noch übrig ist, vertilgen. Ja, ich will schwere Rachetaten an ihnen vollziehen durch schonungslose Züchtigungen, damit sie erkennen, daß ich der Ewige bin, wenn ich sie meine Rache fühlen lasse!“ (יהזקאל) Yechez'q'el [Hesekiel] 25:15-17, Menge Bibel). Letzteres ist zwar bis heute eine unerfüllte Prophezeiung geblieben, aber so wie der Ewige in der Vergangenheit die alten Philister ausgelöscht hat, so werden auch ihre geistigen Nachfolger, die Philister der Endzeit, die Palästinenser, nach dem Urteil des Obersten Richters, des G'ttes Israels, ausgelöscht, denn er steht ihnen diametral entgegen, während fast die ganze Welt auf ihrer Seite ist. Aber wer Israel antastet, tastet seinen Augapfel an (זכריה) Zechar'ya [Sacharja] 2:12! Das werden auch ihre Verbündeten, darunter die Syrer, erfahren: „Dies ist G'ttes Botschaft über Damaskus: Die Stadt Damaskus wird verschwinden, nur ein Trümmerhaufen bleibt von ihr übrig!“ (ישעיהו) Yeshayahu [Jesaja] 17:1, Hoffnung für alle). Neue evangelistische Übersetzung: „Das Wort, das auf Damaskus lasten wird: Die Stadt Damaskus gibt es bald nicht mehr, dann ist sie nur noch ein Haufen Schutt!“

Ihr Todesurteil war jedoch nicht das, worum Asaf den Ewigen bat, denn er war ja nicht rachsüchtig, sondern wollte nur, daß sie sich dem G'tt Israels unterwerfen und schrieb:

### **תהלים Tehilim [Psalm] 83:17**

„Bedecke ihr Gesicht mit Schande, damit sie deinen Namen, Ewiger, suchen!“ (Elberfelder Bibel). Zürcher Bibel: „Erfülle ihr Angesicht mit Schmach, daß sie deinen Namen suchen, Ewiger!“ Gute Nachricht Bibel: „Treib ihnen die Schamröte ins Gesicht, damit sie anfangen, nach dir, Ewiger, zu fragen!“ Hoffnung für alle: „Laß sie vor Scham erröten, damit sie endlich nach dir, Ewiger, fragen!“ Neues Leben: „Laß sie zum Spott werden, daß sie anfangen, Ewiger, nach deinem Namen zu fragen!“

Dem Psalmisten ging es nicht um die totale Vernichtung der Feinde Israels, sondern um ihre Bestrafung mit dem Ziel, daß sie dadurch zur Besinnung kommen und Buße tun. Mehr noch, er wollte, daß sie sich schämen und ihre Taten bereuen, noch bevor der glühende Zorn G'ttes auf sie niedergeht, wie auch der Prophet Sefanja schrieb: „Geht in euch und kommt endlich zur Besinnung! Ihr seid ein Volk, das keine Scham mehr kennt. Kehrt um, bevor das eintrifft, was der Ewige sich vorgenommen hat! Es wird höchste Zeit für euch! Bald ist der Tag da, an dem der glühende Zorn des Ewigen euch trifft!“ (צפניה) Tz'fan'ya [Sefanja] 2:1-2, Hoffnung für alle).

Gerade weil sich Gottes Feinde mit dem gemeinsamen Ziel vereint haben, sein Volk auszurotten, damit der Name Israel nie wieder erwähnt wird, bittet Asaph den Ewigen, ihre Gesichter mit Scham zu bedecken, damit sie erkennen, mit wem sie es zu tun haben, und sich in demütigem Flehen an Ihn wenden. Schließlich ist der Ewige gerecht und barmherzig und wird seine Tür auch für jene Menschen aus diesen Nationen offen halten, die Buße tun und seinen Namen suchen.

### **תהלים Tehilim [Psalm] 83:18-19**

„Laß sie beschämt und erschreckt sein für immer, mit Scham bedeckt sein und umkommen, damit sie erkennen, daß du allein - Ewiger ist ja dein Name! - der Höchste bist über die ganze Erde!“ (Elberfelder Bibel). Zürcher Bibel: „Für immer sollen sie zuschanden werden und erschrecken, sie sollen beschämt zugrunde gehen. Und sie werden erkennen: Ewiger ist dein Name, du allein bist der Höchste über die ganze Erde!“ Gute Nachricht Bibel: „Bringe für immer Schmach und Schrecken über sie und lasse sie in ihrer Schande zugrunde gehen! Sie sollen erkennen: Du, Ewiger, unser G'tt, du allein bist der Höchste in aller Welt!“ Hoffnung für alle: „Sie sollen scheitern und für immer verstummen, ja, laß sie in ihrer Schande umkommen! Denn sie

*müssen erkennen, daß du alleine der Ewige bist, der Herrscher über die ganze Welt!“ Neues Leben: „Beschämt sollen sie sein und sich erschrecken! Was sie auch tun, es soll ihnen mißlingen, bis sie erkennen, daß du allein Ewiger genannt wirst, der Herrscher über die ganze Erde!“*

Asaf bittet HaShem, Israels Feinde zu beschämen und sie durch Reue durch den Boden gehen zu lassen. Eine ähnliche Bitte richtete auch David seinerzeit an den Ewigen, indem er ihn anflehte: *„Schimpf und Schande über alle, die mir ans Leben wollen! Zurückweichen müssen sie und sich schämen, alle, die Böses gegen mich planen! (...) Sie alle sollen sich gründlich verrechnet haben, die sich über mein Unglück freuen! Mit Schimpf und Schande sollen sie abziehen, die stolz auf mich herabsehen wollen!“* (תהלים Tehilim [Psalm] 35:4 und 26, Gute Nachricht Bibel). Zürcher Bibel: *„In Schmach und Schande sollen geraten, die mir nach dem Leben trachten, zurückweichen und beschämt werden, die auf mein Unglück sinnen. (...) Zuschanden und beschämt werden sollen alle, die sich über mein Unglück freuen, Schmach und Schande sollen bedecken, die gegen mich großtun!“* BasisBibel: *„In Grund und Boden sollen sich schämen, die mich zur Strecke bringen wollen. Rot vor Scham sollen zurückweichen, die auf mein Unglück aus sind. (...) Alle, die sich über mein Unglück freuen, sollen sich in Grund und Boden schämen. Und die das große Wort gegen mich führen, sollen sich in Schimpf und Schande kleiden!“* Aber für diejenigen, die ihm Gerechtigkeit widerfahren lassen wollten, fügte er in den Versen 27 und 28 hinzu: *„Denen aber, die zu mir hielten, schenke Freude, damit sie immer wieder sagen: Groß ist der Ewige, der seinem Diener mit Freuden zu Hilfe kommt! Dann will ich allen Menschen von deiner Gerechtigkeit und Güte erzählen und dich den ganzen Tag loben!“* (Neues Leben).

Es ist Asaphs Wunsch, daß der Ewige die Feinde Israels so sehr erschrecken möge, daß sie erkennen, daß er der Ewige, der Allerhöchste G'tt, der Schöpfer des Himmels und der Erde ist! Der Tag wird sicherlich kommen, an dem jeder Ihn als solchen erkennen wird. Denn der Ewige hat selbst gesagt: *„Wendet euch auf der ganzen Welt von überall her mir zu und laßt euch retten. Denn ich bin G'tt; es gibt keinen anderen! Ich habe bei mir selbst geschworen, aus meinem Mund ging Gerechtigkeit hervor und ich werde mein Wort nicht zurücknehmen: Jedes Knie wird sich vor mir beugen und jeder Mund wird mich bekennen. Die Menschen werden sagen: Nur im Ewigen finden sich Gerechtigkeit und Stärke. Und alle, die gegen ihn aufgebracht waren, werden beschämt zu ihm kommen. Durch den Ewigen werden alle Generationen Israels zu ihrem Recht kommen und sie werden sich seiner rühmen!“* (ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 45:22-25, Neues Leben). Diese Prophezeiung wird sich bei Yeshuas Wiederkunft am Yom HaShem [dem Tag des Ewigen] erfüllen: *„Darum hat ihn G'tt über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Yeshua und jeder Mund bekennt: Yeshua haMashiach [Jesus Christus] ist der Ewige zur Ehre G'ttes, des Vaters!“* (Philipper 2:9-11, Einheitsübersetzung). Amen!

Werner Stauder